

## Nordlippe

# Umbau erfolgt in Windeseile

Der Generationentreff in der Alten Schule Westorf ist fertig. Vor allem die ehrenamtlichen Helfer haben zur schnellen Umsetzung beigetragen. Unter anderem erwartet die Besucher ein neuer Eingangsbereich.

Hajo Gärtner

**Kalletal-Westorf.** Begegnung der Generationen: Das ist das Gebot der Stunde gegen ein Auseinanderdriften gesellschaftlicher Gruppen und die pandemiebedingte Vereinzelung von jungen und weniger jungen Menschen. Deshalb gönnt sich die Gemeinde Kalletal das Dorfgemeinschaftshaus in Westorf. Nur ein Vierteljahr hat es gebraucht, um die ehemalige Alte Schule, die als pädagogische Einrichtung schon lange nicht mehr genutzt wird, zu einem modernen Generationentreff aufzurüsten.

Eine rasant kurze Umbauzeit. Die Baugeschwindigkeit sei dank des Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helfer, aber auch dank der Termintreue der eingebundenen Handwerker möglich geworden, erläuterte Bürgermeister Mario Hecker bei der Vorstellung des fertigen Projektes in der Alten Schule. Zwei Personen hob er besonders hervor: Das Westorfer Ehepaar Wolfgang und Brigitte Kinast hat einen Defibrillator gespendet, mit dem im Bedarfsfall Leben gerettet werden kann.

Der Umgang damit sei gar nicht kompliziert, erläuterte Axel Bünger, der als Vorsitzender des örtlichen Kulturvereins zum Treffen von Helfern und Handwerkern sowie Vertretern von Rat und Verwaltung der Gemeinde Kalletal eingeladen hatte, um die Inbetriebnahme des Generationentreffs einzuläutern. Er hoffe jedoch, dass das Gerät nie angewendet werden müsse. Wenn doch: „Man kann dabei nichts falsch machen. Nur eines: Das Gerät nicht zu benutzen“, sagte der Kulturvereinschef.



Gruppenbild mit Defibrillator: Kulturvereinschef Axel Bünger hält das nützliche Gerät in seinen Händen (vorn, Mitte), Spender Wolfgang Kinast (rechts daneben) verwahrt den Blumenstrauß für seine Ehefrau Brigitte. Im Hintergrund freut sich Bürgermeister Mario Hecker (Vierter von rechts) zusammen mit anderen Bürgern.

Foto: Hajo Gärtner

Bünger führte den Hausgästen den Projektlauf „Generationentreff“ vor Augen. Erste Überlegungen seien vor drei Jahren angestellt worden. Vor einem Jahr folgten konkrete Planungen mit anschließendem Bauantrag. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Dabei bildete die Förderzusage aus dem Regionalbudget Nordlippe im Mai die Initialzündung: Ohne Moos ist nunmal nix los.

Die mögliche Förderung betrug nämlich rund 80 Prozent, was einen Geldbetrag von etwa

15.000 Euro bedeutet. Insgesamt kostet die Baumaßnahme rund 19.000 Euro. Steigerungen der Rohstoff- und Materialpreise muss nun der Verein im Rahmen seines Anteils aus eigenen Kräften stemmen. Allein das Material Holz verursacht Mehrkosten von mehr als 2000 Euro. Dafür hat das Haus jetzt unter anderem ein großzügiges Überdach. Darunter können die Westorfer nun gesellige Grillabende feiern oder Rast nach dem Wandern machen.

Bünger bedankte sich aus-

drücklich bei allen Projektbeteiligten für die ehrenamtlich geleistete Arbeit und bei den Handwerkern für ihre Termintreue. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre lokal kaum noch irgendetwas möglich, urteilte Bürgermeister Mario Hecker. Die Repräsentanz der Kalletaler Ratsfraktionen bei der Projektvorstellung zeige die Bedeutung, die den Aktivitäten in den Ortsteilen von zentraler Stelle aus zugemessen werde. Tatsächlich kann der Generationentreff als weiterer Beleg für die Effektivität der im Februar im Gemeinderat beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie gelten. Das Themenfeld „Lebenslanges Lernen & Kultur“, das vor allem auf Schulen zielt, erfahre durch derartige Initiativen eine sinnvolle Ergänzung. Die Kalletaler Verwaltung ist angehalten, auf den Dörfern in Austausch mit den Bewohnern zu treten, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Projekte, die bereits von Vereinen und Gemeinschaften angestoßen worden sind, zu unterstützen.

LZ 23./24. 10. 2021